

Gemeinwohl schaffen

Interessengemeinschaft IG Hallen Kalk will Konzept für neues Stadtquartier konkretisieren

Kalk (kg). Durch die Industrialisierung hat sich Kalk gewaltig verändert. Unternehmen wie die Chemische Fabrik Kalk (CFK) und Klöckner Humboldt Deutz (KHD) bildeten lange Zeit die Aushängeschilder von Expansion und Wohlstand. Von der CFK blieben eine Hochdeponie und ein Wasserturm, von der KHD Produktionshallen, die heute meist leer stehen und zu verfallen drohen. Auf einer Fläche der ehemaligen KHD-Werke soll nun ein neues, rund elf Hektar großes Stadtquartier entstehen.

Um einer Gemeinwohl orientierten Nutzung Vorschub zu leisten und Raum zu geben, wurde im vergangenen Mai die Interessengemeinschaft (IG) Hallen Kalk gegründet, die inzwischen auf etwa 150 Aktive angewachsen ist. Ihr Ziel ist es, in den Hallen Kalk Raum Gemeinwohl zu schaffen.

Etwa fünf Hektar der gesamten Fläche sollen demnach genutzt werden für Initiativen wie „Wohnraum“ nach dem Vorbild „junger Wohnungsgenossenschaften“, für den urbanen Garten der bereits bestehenden „Pflanzstelle“ oder für den Vision e.V., einem Verein für innovative Drogenselfsthilfe. Auf dem Areal könnte auch das deutschlandweit zentrale Migrationsmuseum unterkommen; außerdem ein Subkulturhof, eine Markthalle, Kulturangebote, eine Mehrzweckhalle sowie Sportmöglichkeiten für Jung und Alt und Menschen mit und ohne Behinderung.

Fasst man die Visionen der Initiativen zusammen, gibt es solche Orte in Köln bisher nur punktuell, in den Hallen Kalk könnten sie an einem zentralen Ort entstehen. „Wir wären Anlaufstelle für andere Stadtteile“, sagt Sascha Gajewski, Sprecher



Bilden den Initiatorenkreis (v.l.): Irmhild Engels (Stadtraum 5und4), Boris Sieverts (BI Hallen Kalk), Christine Rutenberg (Leitbild Köln 2020), Elizaveta Khan (Integrationshaus), Sascha Gajewski (Sprecher der IG Hallen Kalk, Stadtraum 5und4) sowie Martina Reuter (BI Hallen Kalk). Foto: König

der IG Hallen Kalk. „Wir könnten das Herz des Rechtsrheinischen werden“, ergänzt Martina Reuter von der Bürgerinitiative (BI) Hallen Kalk. Laut Gajewski habe Kölns neuer Baudezernent Markus Greitemann den Ideen der IG Hallen Kalk positiv gegenübergestanden, als er im Juli mit Brigitte Scholz, der Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, zu Gast in Kalk war. Ende September wollen sich die Initiativen der IG Hallen Kalk treffen, um ihr Konzept zu konkretisieren.

Zum Initiatorenkreis gehören BI Hallen Kalk, Integrationshaus, Stadtraum 5und4, Baustelle Kalk, Vision, Stiftung Kalk Gestalten, Erlebnis inklusiv, Kunts, kubist, Akademie der Künste der Welt, Kran und Naturfreundehaus Kalk. Den Kreis der Unterstützer bilden unter anderem Leitbild Köln 2020, Köln Mitgestalten – Netzwerk



OB Henriette Reker, der frühere Baudezernent Franz-Josef Höing (M.) und Bezirksbürgermeister Marco Pagano im Juni 2017 am Gewinner-Entwurf der BeL-Architekten. Foto/ Archiv: König

für Beteiligungskultur, Domid, Haus der Architektur und Museum Ludwig.